

Arena

Herausgegeben vom Leist der Engehalbinsel

Ausgabe 172 / Juni, Juli, August 2021

Auflage: 2320

Warum
denn
in
die
Ferne
schweifen
...?



Kinder-Rätsel

Hilfe meine 6 Frosch-Kinder sind weg!
Hilfst du mir, sie zu suchen?
Findest Du sie im Heft?
Die Lösung steht auf der letzten Seite.



Inhalt

Impressum • Arena	3
Leist-Mitteilungen • Lokale Angebote	4
Crowdfunding • Kolumne	5
Quartierbeitrag	6/7
DV der QLE vom 22. Februar 2021	8
DV der QLE vom 22. März 2021	9
Halbinselwerk	10
Fotowettbewerb	11
Werbung	12–15
Wohnen	16
Angebote	17
Quartierarbeit	18–20
Kirchenseiten	21–27
Veranstaltungen	28

Die nächste Arena für die Monate September, Oktober und November erscheint Ende August 2021.

Redaktionsschluss:

1. August 2021

Beiträge an: arena@leist-engehalbinsel.ch

Wenn Sie die Arena unterstützen möchten, ist Ihre Spende herzlich willkommen!

Unser Spendenkonto

PC 30-12690-6

Impressum

Die Arena wird vom Leist der Engehalbinsel herausgegeben.

Redaktionsadresse

arena@leist-engehalbinsel.ch

Redaktionsteam

Gabriela Feldmann, Béatrice Keller,

David Lehmann, Tomas Sanchez

Redaktionsleitung

Valérie Dannigkeit, arena@leist-engehalbinsel.ch

Verträgerinnen

Lena und Samuel Aufderreggen, Zoe und Dylan Kuzmanic,

Anne Schnell, Maelle Tanner

Inserate-Administration

arena@leist-engehalbinsel.ch

Druck

Länggass Druck AG Bern

Mitten in der Arena 

Wir suchen immer:

Menschen, die gerne schreiben,
gestalten, fotografieren, ...

Das Redaktionsteam trifft sich 4 Mal pro Jahr und diskutiert die Themen der nächsten Ausgabe.

Sei dabei und bring Deine Ideen ein. Hilf uns, die Arena zu gestalten – mit Informationen aus dem Quartier für das Quartier.

Bist Du interessiert?

Dann melde dich, Du bist herzlich willkommen!

Valérie Dannigkeit, Redaktionsleitung

arena@leist-engehalbinsel.ch

Leist der Engehalbinsel

www.leist-engehalbinsel.ch



Vorstand

Pierre Vanomsen (Co-Präsidium)

031 991 56 16

Strandweg 84, 3004 Bern

pierre_vanomsen@hotmail.com

Mani Grau (Co-Präsidium)

Primelweg 9, 3004 Bern

mgrau@gmx.net

David Salzmänn (Kassier)

031 305 60 45

Rosfeldstrasse 21 3004 Bern

david.salzmänn@delphin-zone.ch

David Lehmann

031 331 19 30

Primelweg 7, 3004 Bern

dale.redaktion@gmail.com

Marianne Lehmann

031 302 06 76

Strandweg 86, 3004 Bern

mrfelsenau@bluewin.ch

Alec Voggel

031 353 35 36

Oberer Aareggweg 45, 3004 Bern

alec@airexess.ch

Luise Menzi

Primelweg 1, 3004 Bern

luisemenzi@gmail.com

Der Leist – die Quartierorganisation der Engehalbinsel

Der Leist ist Ansprechpartner, um Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Engehalbinsel-Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber der Stadt und den Behörden zu vertreten.

Liebe Quartierbewohnende

Vom ersten Halbjahr 2021 ist schon wieder erstaunlich viel um und der Frühling hat Einzug gehalten. Das Erste ist manchmal etwas bestürzend, das Zweite hingegen erfreulich. Und für uns vom Leist bedeutet es, dass wir die reguläre Mitgliederversammlung über die Bühne bringen dürfen. Aufgrund aktueller Regelungen können wir das per Brief tun. Wir haben deshalb bereits im April die entsprechende Traktandenliste und die zur Abstimmung kommenden neuen Statuten an alle Mitglieder verschickt. Zu einem ähnlichen Zeitpunkt wie diese Arena erscheint, werden die Mitglieder die Abstimmungsunterlagen mit allen nötigen weiteren Infos im Briefkasten finden.

Wir hoffen, nächstes Jahr wieder frühzeitig planbar eine physische Hauptversammlung inklusive öffentlichem Teil und Apéro durchführen zu können!

Falls Sie Mitglied im Leist sind und keine Unterlagen erhalten: Wir haben diverse Kuverts zurückerhalten. Gerne bitten wir um Angabe neuer Adressen, wenn diese Zeilen gelesen werden bzw. Bekannte darauf hinweisen.

Zu den neuen Statuten: Wir haben die neue und alte Version auf unserer Webseite www.leist-engehalbinsel.ch zum Vergleich aufgeschaltet. Insgesamt geht es vor allem um eine Aktualisierung. So haben wir in Zeiten, wo unentgeltlich Mitarbeitende nicht immer einfach zu finden sind, z.B. die Mindestzahl der Vorstandsmitglieder ans gesetzliche Minimum angepasst.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch für die wertvollen Erfahrungen der letzten 2 Jahre im Vorstand bedanken. Dies sind aufgrund meines Rücktritts die letzten Leistmitteilungen aus meiner Feder.

Und im Namen des ganzen Leist geht ein ganz grosser Dank an Pierre Vanomsen und David Lehmann für ihre langjährige Mitarbeit! Die beiden treten ebenfalls zurück und haben mit ihrer langjährigen Mitarbeit viel für das Quartier geleistet.

Mit den besten Grüßen
Für den Leist: Mani Grau

Werden Sie Mitglied des Leistes der Engehalbinsel!

Für Einzelpersonen, Paare und Familien beträgt der Jahresbeitrag Fr. 40.-.
Mitglied werden können Sie jederzeit via www.leist-engehalbinsel.ch

Wir sind auf der Zielgeraden...



... falls die «bundesrätliche Notbremse» nicht gezogen wird.

Am 31. März hat sich das Organisationskomitee der Fyrabebar 2021 zu seiner ersten von zwei Vorbereitungs-sitzungen getroffen. Nachdem die Fyrabebar 2020 corona-bedingt abgesagt werden musste, ist in diesem Jahr im OK der Wunsch, vom 18. - 22. August eine Fyrabebar durchzuführen, gross. Deshalb wurden das notwendige Equipment, die Disco und die Band reserviert, beziehungsweise bereits gebucht.

An seiner Sitzung vom 26. Mai wird das OK die definitive Entscheidung treffen, immer unter dem Vorbehalt einer möglichen «bundesrätlichen Notbremse».

Also, haltet die Augen und Ohren offen, damit ihr möglichst alle an unser Quartierfest kommen könnt.

Falls Du in irgend einer Art mithelfen möchtest, dann melde dich bei der Kontaktstelle Fyrabebar: christoph.schaefer@bluemail.ch oder 077 412 12 88

Wir freuen uns auf dich.

Nachbarschaft Bern sucht Dich im Rossfeld!

Wir suche Freiwillige für:

- Besorgungen im Öffentlichen Raum
- Gemeinsame Spaziergänge
- Begleitung im Alltag wie kochen oder Gesellschaft leisten

Melde Dich bei Interesse bei Nachbarschaft Bern:
• Telefon 031 382 50 90
• info@nachbarschaft-bern.ch



Lokaler Solarstrom aus der Reichenbachstrasse

Ende Sommer soll auf dem Dach des Rossfeld-Schulhauses an der Reichenbachstrasse 105 eine neue Solaranlage entstehen. Der dort produzierte Solarstrom steht auch den Bewohnerinnen und Bewohnern der Engehalbinsel zur Verfügung – und zwar indem sie sich via Crowdfunding an der Finanzierung der Anlage beteiligen.

Sonnenstrom aus Bern für Bern

Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir nachhaltige und regionale Energiequellen stärker ins Zentrum rücken. Der Verein Sunraising hat sich daher zum Ziel gesetzt, den Anteil an Solarenergie im Berner Strommix zu erhöhen – und das unter Einbezug der Bevölkerung.

Wie das funktioniert? Gemeinsam mit der Stadt Bern sucht Sunraising offene Dachflächen, die sich für den Bau einer Solaranlage eignen. Anschliessend ruft der Verein die Bevölkerung zur Mitfinanzierung der Anlage auf: Über ein Crowdfunding erwerben die sogenannten «Sunraiserinnen und Sunraiser» eine beliebige Anzahl Quadratmeter der geplanten Anlage. Sie tragen damit selbst zur Energiewende bei und erhalten zudem einen Teil des produzierten Solarstroms wieder zurück – über 20 Jahre lang mit einer jährlichen ewb-Stromgutschrift von 110 kWh pro finanziertem Quadratmeter.

Strom aus dem eigenen Quartier

Seit 2016 hat Sunraising in Bern bereits 18 Solaranlagen realisiert – die Solaranlage auf dem Dach des Rossfeld-Schulhauses soll die Nummer 19 werden. Das Crowdfunding läuft derzeit auf Hochtouren und bis zum Bau der rund 300 m² grossen Anlage warten noch rund 80 m² auf einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin. Für die Quartierbevölkerung der Engehalbinsel bietet die neue Solaranlage die einmalige Gelegenheit, nicht nur aktiv einen Teil zur Energiewende beizutragen, sondern auch in die Produktion von regionalem Solarstrom zu investieren.

Weitere Informationen zu Sunraising sowie die Crowdfunding-Plattform finden Sie auf der Webseite des Vereins: www.sunraising.ch

Kontakt:

Rabea Besch, Projektleiterin Sunraising, info@sunraising.ch



Kolumne

Die Aare ist das neue Meer.

Was tun, wenn das Meer so weit weg scheint, wie noch selten zuvor und das Fernweh uns plagt? Lesen Sie nachfolgend ein paar Anregungen für einen veritablen Glückssommer.

Grübeln Sie weniger und lächeln Sie mehr.

Das Meer kommt nämlich nicht näher, wenn wir uns immer wieder den Kopf darüber zerbrechen, wann und unter welchen Umständen wir endlich wieder einmal in die Ferne schweifen können. Das vertieft allerhöchstens die Grübelfalten auf der Stirn.

Was ist schon das Meer im Vergleich zu einem ehrlichen Lächeln, das tief aus Ihrem Herzen kommt? Eben. Unbezahlbar.

Tönen Sie weniger und hören Sie mehr.

Die Meeresbrandung und das Kreischen der Möwen sind schöne Geräusche, keine Frage. Allerdings tönt nebst dem Geschnatter der vielen Menschen dann nicht mehr viel mehr am Meer.

Spazieren Sie doch mal wieder durch den Reichenbachwald, am besten frühmorgens oder abends, dies still und bedächtig, kreuz und quer, so dass Sie den Wald fast ganz für sich allein haben. Ihre Ohren werden glühen vor Freude ob der unzähligen Geräusche der Natur mit den wundervollen Klängen der Tiere und Bäume, gekrönt mit dem erfrischenden Rauschen der Aare.

Schauen Sie weniger und kreieren Sie mehr.

Die Fotos mit dem Sonnenaufgang und dem Sonnenuntergang am Meer sind zweifelsohne äusserst verlockend. Bestimmt werden wir den lieben langen Sommer lang unzählige davon zu Gesicht bekommen, sei es in den Social Media Kanälen, im Internet oder im Fernseher. Wann haben Sie zum letzten Mal darüber nachgedacht, all Ihre Geräte auszuschalten, die Bildschirme für eine Weile im Dunkeln zu lassen und ohne Ablenkung ein paar neue Dinge zu schaffen? Ob Sie den Garten oder Balkon bepflanzen, ein Zimmer bunt streichen, ein Baumhaus zimmern, eine Statue meisseln oder sonst etwas kreieren ist nebensächlich. Hauptsache, Sie erschaffen höchstpersönlich etwas, das Ihr Herz erfreut.

Vermissten Sie weniger und schätzen Sie mehr.

Ganz ehrlich, ich bin auch ein Fan vom Meer und habe durchaus Meerweh. Daher zimmere ich mir die Argumente für heimische Gewässer hin und wieder so zu recht: Keine Salzkrusten auf der Haut und kein Sand unter den Nägeln.

Denn es ist doch so: Unsere schöne grüne Aare ist einfach fantastisch und unser neues Meer.

Bleiben Sie freudvoll und geniessen Sie einen wunderschönen Sommer an der schönen grünen Aare!

BÉATRICE KELLER

Deine persönliche Arena

An dieser Stelle publizieren wir künftig Geschichten und Fotos der Bewohnerinnen und Bewohner der Engehalbinsel.

Wenn Du schreiben, fotografieren oder zeichnen willst oder eine Kombination davon, sende uns Deinen Quartierbeitrag an: arena@leist-engehalbinsel.ch.

Bitte nicht grösser als 10 MB, sonst bitte zip, dropbox oder Ähnliches verwenden. Wir wählen jeweils einen Beitrag pro Ausgabe aus.

Fotoserie von Ilja Jenzer

Etwas aus dem Quartier, warum nicht? Oder aus der Stadt? Oder aus dem Ausland? Es ist nicht immer einfach zu sagen, wo es denn nun am Schönsten ist...

Die aktuelle Fotoserie stammt von Ilja Jenzer. Er wohnt seit über 10 Jahren am Asterweg, arbeitet in Bern und fotografiert leidenschaftlich.

Natürliche Fotos ohne Bearbeitung:
www.iljajenzer.ch





Endlich – Stadt und Kanton suchen gemeinsam

Aus der Online-Delegiertenversammlung der Quartierkommission QLE vom 22. Februar 2021

In der Not haben die Verantwortlichen von Stadt und Kanton Bern zusammen gefunden. Die einen sind verantwortlich für die Volksschule, die anderen für die Universität, und beide brauchen in der Länggasse mehr Raum, und zwar dringend. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe soll nun mögliche Objekte suchen und evaluieren. Erfreulich: Auf der Engehalbinsel werden jetzt die von der QLE seit langem geforderten Tempo 30 Abschnitte umgesetzt.

Susanna Krähenbühl, die Leiterin der Abteilung Bau und Raum der Uni Bern informierte an der Delegiertenversammlung über ihre aktuellen Herausforderungen. Die Universität verzeichnet im Moment eine erhebliche Zunahme der Studierenden. Zum einen mussten 100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Medizinstudierende geschaffen werden. Und weil der Lehrerberuf an Attraktivität gewonnen hat, registriert auch die Pädagogischen Hochschule steigende Anmeldungen zur LehrerInnen-Ausbildung.

Für eine Stadtuniversität wie Bern, die nicht einfach auf der grünen Wiese expandieren kann, ist es eine grosse Herausforderung, die zusätzlich benötigten Räume zur Verfügung zu stellen. Eine kleine Verbesserung der Situation bringt ein provisorischer Modulbau für Labors, der als Verlängerung des Unigebäudes an der Balzerstrasse bis zur Muesmattstrasse geplant ist (neben der Sternwarte Muesmatt).

Klassenprognosen nach oben korrigiert

Auch Stadträtin Franziska Täuscher sucht Raum für steigende Schülerzahlen. Die Prognosen für die Anzahl Schulklassen mussten nach oben angepasst werden. Im unserem Stadtteil II wird der Bedarf an Klassenräumen in den nächsten 15 Jahren von heute 71 auf 111 steigen. Auch hier stossen die Verantwortlichen bei der Planung von neuem Schulraum schnell an Grenzen. Vor allem die jüngeren Schüler und Schülerinnen brauchen Schulraum, der über einen vernünftig kurzen Schulweg erreichbar ist. Es gibt kaum geeignete Standorte und häufig werden Vorhaben durch Einsprachen verzögert (z.B. das neue Schulhaus an der Depotstrasse).

Bis heute ist das Departement von Franziska Täuscher immer wieder gezwungen improvisierte Räume und Provisorien zu nutzen. Der Unmut von Lehrenden und Elternverein mündete letzten Herbst in der von über 1000 Personen unterschriebenen Petition «Nachhaltige Schulraumplanung in der Länggasse». Das nächste Provisorium ist bereits unterwegs. Auf dem Pausenplatz des Hochfeldschulhauses wird zur Zeit ein kleines Container-Schulhaus erstellt.

Synergien nutzen

Bald werden die Bauarbeiten für die Fernwärme auf die Hochfeldstrasse ausgedehnt. Sie wird auf der ganzen Län-

ge aufgerissen. Fast gleichzeitig verschwindet wegen der neuen Container-Schulbauten beim Hochfeldschulhaus ein Teil des Pausenplatzes, für den ein Ersatz dringend nötig ist. Für die Quartierkommission die einmalige Gelegenheit, um die für den Abschnitt Hochfeldstrasse bereits projektierte Begegnungszone kostengünstig umzusetzen. Eine Idee, die nicht nur von Elternratsvertretern und der Schulleitung, sondern auch von Franziska Teuscher an der Delegiertenversammlung positiv aufgenommen wird. Daniel Blumer als Geschäftsführer der QLE wird beauftragt, alle Beteiligten rasch an einen Tisch zu bringen.

Sicherheit und Lärmgrenzwerte einhalten – Tempo 30 auf der Engehalbinsel

Über 150 Personen in der Felsenau sind aufgrund des Strassenverkehrs seit Jahren von der Überschreitung der Lärmgrenzwerte betroffen. Die von der QLE in mehreren Mitwirkungen eingeforderte Neueinstufung der Fähr- und Felsenaustrasse als T30-Strecke wird jetzt umgesetzt. Das wird nicht nur die Sicherheit für den Langsamverkehr, sondern auch eine Halbierung der Lärmbelastung für die genannten Haushalte wie auch Entlastung für hunderte weitere Personen mit sich bringen. Ebenfalls neu als Tempo 30 Zonen projektiert sind die von der QLE eingegebenen Abschnitte Reichenbachstrasse (zwischen öV Haltestelle Äussere Enge und Rossfeld) sowie Kastellweg. Die Unterlagen zu den T30-Abschnitten finden sich auf der Website der QLE.

Studierendenvertretung

Die Vereinigung der Studierenden der Universität Bern ist neu Mitglied der Quartierkommission. Die Delegierten haben der Anfrage SUB einstimmig zugestimmt. Damit haben die über 20'000 Studierenden der Uni Bern und insbesondere diejenigen, die auch im Quartier wohnen, eine Stimme in der Quartiervertretung.

VORSTAND DER QUARTIERKOMMISSION LÄNGGASSE ENGEHALBINSEL (QLE)

Natur braucht Stadt

Aus der Online-Delegiertenversammlung der Quartierkommission QLE vom 22. März 2021

1000 Klimabalkone möchte die Stadt mit ihrer Mitmach-Aktion in diesem Sommer entstehen lassen. Mit Hilfe einer Wärmekarte konnte Projektleiterin Dorothee Lanz vom städtischen Amt für Umwelt den Delegierten der QLE eindrücklich zeigen, wie heiss es in Sommernächten z.B. in der Länggasse bleibt. Mit der Begrünung von Balkonen können viele einen Beitrag zu einem besseren Mikroklima leisten.

Auch in Bern werden dicht bebaute Stadtteile wie die Länggasse im Sommer immer mehr zu Hitzeinseln. Dort sinken die Temperaturen auch über Nacht nicht mehr genügend, um angenehm schlafen zu können. Mit der Aktion «Klimabalkon» will die Stadt aufzeigen, wie wir alle dezentral etwas gegen die Sommerhitze tun können. Eine Begleitbroschüre informiert über weitere städtische Klimaschutzmassnahmen und liefert Hintergrundinformationen und praktische Tipps.

Stadthitze bekämpfen, Biodiversität fördern

Durch die zahlreichen Balkon-Biotope wird bei einer Verwendung einheimischer Pflanzen gleichzeitig die Biodiversität gefördert. Und das ist das Anliegen von Stadtgrün. Deshalb haben die beiden Projektteams zusammengespant. Sabine Tschäppeler von der Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün informierte an der Delegiertenversammlung über ihre Aktion «Natur braucht Stadt». In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten sollen naturnahe Gärten und Grünflächen gefördert und ausgezeichnet werden.

Beide Projekte haben ab Mai eine ganze Reihe von spannenden Aktionen geplant. Zum Beispiel einen Hitzespaziergang durch die Hotspots und Coolspots des Länggassquartiers. Übrigens: Die Gelateria di Berna wird jeden Monat eine Themenglace zur Aktion kreieren. Alle Informationen werden ab 23. April auf www.bern.ch/klimabalkon und auf www.bern.ch/naturbrauchtstadt zu finden sein.

(K)eine Aula für den Stadtteil 2?

Ebenfalls zu Gast an der DV war Stadtbaumeister Thomas Pfluger. Er gab einen Überblick über zehn Bauprojekte der öffentlichen Hand in unserem Stadtteil (Präsentation auf www.qle.ch). Er versicherte, dass alle Projekte gut auf Kurs seien, insbesondere auch das städtische Express- und Vorzeigeprojekt der 50 m-Schwimmhalle im Neufeld. Einzig die Verlängerung des Muraltwegs – welche von der QLE als sichere Fusswegerschliessung der Sportplätzen, Schwimmhalle und des Stadtteilparks Viererfeld gefordert wird – ist bis auf weiteres durch eine Beschwerde von Anwohnern blockiert.

Der Stadtbaumeister verwies auf ein spannendes Detail bei der Planung der neuen Volksschule auf dem Viererfeld. Da der Pausenbereich beim Schulhaus knapp ausfällt, werden die Schülerinnen und Schüler wohl auch auf den Siedlungsplatz vor dem neuen Schulhaus Viererfeld ausweichen. Eine sichere Querung der Studerstrasse sei deshalb zwingend. Mit anderen Worten, die von der QLE im 2016

geforderte und darum im Wettbewerbsprogramm Viererfeld aufgenommene «Sperrung Studerstrasse» (mit Poller) macht eine betriebliche Lösung für die Schule nun erst wirklich möglich. Eine sichere Querung kommt aber auch all jenen Kindern und Familien zu Gute, die von der Engehalbinsel her kommend z.B. den neuen Pumptrack (künftig im Bereich der Schule angelegt) oder den Stadtteilpark Viererfeld aufsuchen werden.

Zu einer längeren Diskussion führte ein Projekt, für das es noch gar keine konkreten Pläne gibt und das auch nicht (mehr) in der Investitionsplanung der Stadt vorgesehen ist: die Aula. Dass es eine solche braucht, ist seit Jahren unbestritten. Ein erstes Projekt auf dem Pausenplatz des Grossen Länggassschulhauses ist vor Jahren gescheitert. Verschiedene von der Stadt vorgebrachte Ideen für provisorische Lösungen (Hörsaal, Pfarreisaal) oder auch definitive (Turnhallennutzung, Integration in Schulhausneubau) erweisen sich als unrealistisch oder als baulich nicht machbar. Die Behörden sind nun aufgefordert weiter kreative Lösungen zu suchen, um den im Stadtteil 2 geplanten Zuwachs von rund 20% der Bevölkerung auch eine entsprechende schulische Infrastruktur zur Seite zu stellen. Von der QLE wurden in einem Schreiben an den Gemeinderat z.B. auch ein Provisorium auf dem Mittel- oder Viererfeld vorgebracht. Nun liege der Ball bei den anwesenden Parteienvertretern, wie es aus der Delegiertenversammlung verlautete. Sie sollen auf ihre Parlamentarier und Parlamentarierinnen Druck machen, damit die Stadt in dieser Sache dran bleibt.

«Quartierpost», 14täglich News aus dem Stadtteil

Die QLE hatte anfangs Dezember 2020 eine Anschubhilfe von Fr. 5000.– für ein neues Online-Quartiermedium gesprochen – die «Quartierpost». Die Idee war, eine für die Organisationen des Stadtteils schnelle, aktuelle und kostengünstige Kommunikationsplattform und eine Ergänzung zu den gedruckten Quartiermedien Länggassblatt (www.laenggassblatt.ch) und Arena (www.leist-engehalbinsel.ch) zu schaffen. Davon profitiert auch die QLE, etwa dank der raschen Verbreitung aktueller Informationen aus den QLE-Versammlungen. Nun informierte Peter Bachmann vom Verein Länggassblatt über den Abschluss der Vorbereitungsarbeiten. Der Newsletter «Quartierpost» wird Mitte April starten und alle Interessierten zweiwöchentlich kostenlos mit Informationen aus der Länggasse und der Engehalbinsel versorgen. Er wird von verschiedenen Vereinen und Organisationen der Quartiere unterstützt und von einem Team von Freiwilligen produziert. Bachmann betonte, dass das Team auf Hinweise und Ideen und auch auf weitere interessierte Freiwillige angewiesen ist. Der Newsletter kann über die Webseite oder über einen Flyer abonniert werden, der demnächst in alle Briefkästen des Stadtteils 2 verteilt wird. Eine Online-Anmeldung ist ab sofort möglich: www.quartierpost.ch

Zeit der Metamorphose im Zehendermätteli

Nach dreissig Jahren ist im Zehendermätteli einiges in Bewegung. Bistrowagen, Wasserläufe, frisch Gepflanztes und Gestrichenes werden bald in einem grossen Permakulturgarten die Gäste erfreuen.

Die Bise schiebt weisse Wolken vor sich her, rüttelt am roten Zirkuszelt und am neuen Grün. Simon Tauber sitzt an einem Bistrotisch, als könnte er entspannter nicht sein. Simu, wie er sich vorstellt, lässt sich als gelernter Landschaftsgärtner von den Umbauten im und vor allem ums Haus nicht aus der Ruhe bringen. Er und seine Frau Anna sowie Marcel Geissbühler haben Erfahrung und werden sich die Leitung des neuen Zehendi teilen. Das Trio bewirtete bereits erfolgreich Gäste am Aareufer bei Worblauen mit dem «Wagen zum Glück». Jetzt wagen sie etwas Neues.

Obwohl uns Simu gerade ein Supplement des Linseneintops und einen Kaffee offeriert hat, wollen wir (noch nicht) das kulinarische Angebot testen, sondern sehen, was hier demnächst alles wächst und nachhaltig auf den Teller kommen soll. Auf knapp vier Hektaren gestalten sie eine Gartenanlage nach den Prinzipien der Permakultur und produzieren Gemüse, Obst, Beeren und Blumen für ihr Restaurant. «Es macht uns als Unternehmer aus, dass wir Pionierarbeit leisten. Nachhaltigkeit, beim Anbau von Nahrungsmitteln und im Umgang mit Menschen.» Inklusion steht für das Konzept, verschiedenste Menschen, auch solche, mit kleinen Chancen auf dem Arbeitsmarkt, in das Unternehmen zu integrieren. Zudem möchten sie zusammen mit der hiesigen Schule und der Stiftung Rossfeld Projekte lancieren.

Simu, der auf einer Reise in Südfrankreich Permakultur entdeckt hat, sagt: «Es ist unglaublich faszinierend und macht einfach mega Sinn. Ich denke, die Landwirtschaft braucht neue Konzepte. Probleme gibt es genug. Monokultur, Bodenverdichtung, Insektensterben usw. Ich meine, es funktioniert auch wirtschaftlich, schau mal den Film Netz Natur.»

Bei der Permakultur steht Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit im Zentrum. Sie berücksichtigt vorhandene Ressourcen multifunktional. Die Erhaltung und Wiederherstellung eines humusreichen Bodens als lebendiges Ökosystem ist eines der Kernanliegen. Simu nimmt uns mit auf einen Rundgang, schreitet über das Gelände, grüsst die helfenden Freiwilligen. Im Haupthaus, wo Gäste speisen und die Familie Tauber wohnen wird, ist alles noch im Umbruch. Da entsteht ein grosser Kräutergarten, dort ein Heilpflanzengarten. Ein Hofladen ist geplant und ein Floristikatelier. «Für Hochzeiten können wir mit der Gärtnerei auch das Blumendekor liefern.»

Multifunktionale Systeme

In der geplanten Aquaponik-Anlage sollen Karpfen und Welse schwimmen sowie Gemüse wachsen. Aquaponik kombiniert die Aufzucht von Fischen und kultiviert Nutzpflanzen mittels Hydrokultur. Die Anlage schliesst einen



FOTO: DAVID LEHMANN

Simon Tauber vor der geplanten Gartenanlage

Nährstoffkreislauf: Rüstabfälle aus der Küche werden zu Fischfutter, deren Ausscheidungen zu Pflanzendünger. Fisch und Gemüse landen frisch auf dem Teller. «Wir wollen möglichst alles vor Ort produzieren und verwenden.» Auf dem Areal werden Schafe weiden, Hühner gackern und Schweine grunzen. Sie alle liefern Fleisch, die Hühner zusätzlich Eier, Schafe Wolle, die gepresst zu Pellets als Dünger Verwendung findet.

Simu geht durchs Treibhaus, die Luft ist warm, feucht und riecht erdig. Obwohl überall Pflanzen stehen, ist auch das Treibhaus multifunktional, verschiedene (kulturelle) Anlässe sollen stattfinden. Geplant sind Events zu Pflanzen, wie der Hemingway-Minze; damit werden zu passendem Sound erfrischende Mojitos gestampft.

Wieder draussen, trägt die kalte Bise die Gedanken an eine heisse Party weiter und Simu erklärt das neue Wasserbausystem. Es bietet einerseits Lebensraum, andererseits dient es als natürliche Tränke für die Tiere. Auf dem Plan sehen die mäanderten Bachläufe schon jetzt hübsch aus, kleine Brücken über die Wasserläufe werden die Besucher zum Reflektieren einladen.

Am Waldrand ist ein essbarer Waldgarten geplant, der zum Naschen und Lustwandeln einlädt. Auch die Insekten werden hier verwöhnt, schliesslich ist ihr Beitrag wesentlich. Auf dem ganzen Areal entstehen punktuell Wildbienenhotels. Sie sehen aus wie kleine Tempel. «Fünfsterner Delux!», Simu lacht und bewegt sich zur ehemaligen Baumschule, wo ein kleiner Bagger surrt und Hügelbeete aufschichtet. Dabei werden nicht nur Holzabschnitte verwertet und die Bodenstruktur verbessert, der Hügel vergrössert zusätzlich die Anbaufläche für das Gemüse. Auf den Wegen dazwischen wächst später Rotklee. Die Blüten erfreuen die Bienen, der gemähte Klee als Deckschicht (Mulch) die Bodenlebewesen. Ein Beispiel eines sich gegenseitig positiv beeinflussenden Permakultursystems mit Mehrfachnutzen. **DAVID LEHMANN**

Kinder, fotografiert auch!

Auch Kinder können fotografieren. Also los, schnappt Euch eine Kamera oder ein Handy, ihr sollt auch mitmachen! Der Fotowettbewerb gilt auch für Euch!

Fotowettbewerb

Bitte sende Dein Foto mit einem kurzen Kommentar und unter dem Betreff «Fotowettbewerb» an arena@leist-engehalbinsel.ch. Einsendeschluss ist der 1. August 2021.

Das SiegerInnenbild wird im Abstimmungsverfahren vom Arena-Redaktionsteam ausgewählt und in der Arena abgedruckt (in Schwarzweiss). Als Belohnung gibt es eine kleine Überraschung aus der Bärner Brocki, brocki@gewa.ch.

Der Gewinner des letzten Fotowettbewerbs ist Walter Lehmann mit seinem Bild „Ruhige Aarestimmung“, aufgenommen beim Stauwehr Felsenau im März 2021.



FOTO: WALTER LEHMANN




Jetzt den kostenlosen Natur- & Umweltkalender der Stadt Bern bestellen!

Senden Sie Ihre Adresse und die gewünschte Anzahl Kalender an lokaleagenda21@bern.ch oder stadtgruen@bern.ch

Sie können den Kalender auch telefonisch bestellen:
031 321 69 11 oder
031 321 63 06

Laufend neue Veranstaltungen unter:
www.natur-umweltkalender.ch



Gemütlicher Wohnen im Alter

Jolimont
Alterswohn- und Pflegeheim

Hier werden Sie umsorgt und freundlich gepflegt und Ihre Lebensqualität steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unser Haus ist mit dem SQS-Zertifikat ISO 9001 ausgezeichnet worden.

Gerne erzählen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch mehr über Ihr mögliches neues Zuhause.

Jolimont | Alterswohn- und Pflegeheim
Reichenbachstr. 39-41 | 3004 Bern
Tel. 031 306 24 24 | www.alterssiedlung-jolimont.ch



LODER AG

Spenglerei ◦ Blitzschutz ◦ Bedachungen

Felsenaustrasse 17
3004 Bern

Tel. 031 302 48 40
Fax 031 302 73 22

loder@loderag.ch
www.loderag.ch

Der sympathische Kleinbetrieb in Ihrer Nähe



KONRAD STUDER

Edg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungsinstallationsen
3047 Bremgarten 031/ 302 44 17
3097 Liebfeld 031/ 971 14 11




Um dem Quartier noch besser zu dienen, arbeiten wir zusammen mit äüä und führen die Postagentur

Montag - Freitag
07.45 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr

Samstag
07.45 - 14.00 Uhr

Lebensmittelladen Aaregg
Tiefenaustrasse 119
3004 Bern
Telefon 031 301 05 38
bestellen@lebensmittelladenaaregg.ch
info@lebensmittelladenaaregg.ch

*Öb nur es Kaffi, ä Briefabholig oder ou dr tägloch
Chliichouf mir heisse nech immer willkomme*

maxi

Amela Jujic
Geschäftsinhaberin



Wir unterrichten im Rossfeld

Bambusflöte bauen und spielen

für Kinder ab 5 Jahren

Musikschule Konservatorium Bern
 Kramgasse 36 | Postfach | 3000 Bern 8
 Telefon 031 326 53 53
 office@konsibern.ch | www.konsibern.ch

Ihr Elektriker!



KOHLERELEKTRO

Felsenaustrasse 17, 3004 Bern
 Tel. 031 302 06 06
 info@kohlerelektro.ch
 www.kohlerelektro.ch

Beratung • Projektierung
 Ausführung • Inbetriebnahme
 Wartung

Starkstrom • Schwachstrom
 Telefonanlagen • Computer-Netzwerke



031 302 99 02
AAA BESTATTUNGEN
SCHRAG GmbH

Engelhalbinsel–Bremgarten–Tiefenau–Stadt Bern

- Tag und Nacht erreichbar
- Fachkundige Beratung
- Bestattungsvorsorgen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerdrucksachen • Traueranzeigen
- Bestatter mit eidg. Fachausweis



Sportverein
Felsenau-Bremgarten

Trainingszeiten und weitere Informationen:
www.felsenau-bremgarten.ch oder 079 659 25 40

**Komm und schau
 unverbindlich rein!**

- ☉ MuKi/VaKi-Turnen
- ☉ Korbball-Team
- ☉ Frauenriege
- ☉ Männerriege
- ☉ Unihockey



Bigler & Cie. AG
Holzbau Bern

Strandweg 72
 3004 Bern-Felsenau
 Telefon 031 301 29 36
 www.biglerholzbau.ch

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

Wir haben immer wieder freie Plätze in der Kita Aaregg.

Kita Aaregg Lied

Spiele lache, Sache mache
Ässe, trinke u ou bache
Kita Aaregg - ja di fägt
Schön sit dir aui da

Kita Aaregg isch es
luschtigs Huus
Tolli Ching gö i und us
Kita Aaregg ja di fägt
Schön sit dir aui da

(cop. Andrew Bond,
Sunnestrahli tanz)



Kita Aaregg
Oberer Aareggweg 51,
3004 Bern

Kontakt: 031 321 55 80
oder via Mail unter
hansmartin.meier@bern.ch



BEGLEITART

BESTATTUNGEN
TRAUERBEGLEITUNG
ABSCHIEDSRITUALE



SUSANNE LOOSLI MÜLLER
076 297 74 55
WWW.BEGLEITART.CH



ELEKTRO-, TELEFON- UND EDV-INSTALLATIONEN

ROLF GERBER AG BERN
BERCHTOLDSTRASSE 37 | CH-3012 BERN
TELEFON 031 307 76 76 | TELEFAX 031 302 74 62
INFO@ROLFGERBER.CH | ROLFGERBER.CH

IHR BERNER ELEKTRIKER

Vielleicht Ihre Werbung?

HERZOG Elektro

Für kleine Erweiterungen oder Reparaturen an Ihren elektrischen Installationen oder eine Gesamtanierung.
Benötigen Sie eine zusätzliche Steckdose oder Anpassungen an Ihrer Beleuchtung?
Den Telefon- oder TV-Anschluss im dritten Zimmer, eine Gegensprechanlage, damit die Haustüre immer verschlossen ist?
Einen Hi Speed-Anschluss fürs Internet oder ein kleines Hausnetzwerk, um es mit mehreren Benutzern zu teilen?

Wir sind immer in Ihrer Nähe und freuen uns, Sie prompt bedienen zu dürfen.

Peter Herzog
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Oberer Aareggweg 41/43, 3004 Bern
T 031 981 00 50
M 079 425 00 37



prissag

PROFESSIONELLE
PFLEGE ZU HAUSE

PRIVATE SPITEX
IN BREMGARTEN

031 300 40 60

Unterstützungsleistungen nötig?

Melden Sie sich für die Abklärung von «Betreuungsgutsprachen» an.

Seit zwei Jahren finanziert nun die Stadt Bern Personen im AHV-Alter, die über knappe finanzielle Mittel verfügen, die sogenannten «Betreuungsgutsprachen». Damit können Notrufsysteme, Hilfsmittel, Mahlzeitendienste, Mittagstische, Begleitdienste, Haushaltshilfen oder kleinere Wohnungsanpassungen finanziert werden. Auch Kostenbeiträge an institutionelle, betreute Wohnformen sind möglich. Als Voraussetzung für diese Kostengutsprachen gilt, dass ein gewisses steuerbares Einkommen und Vermögen nicht überschritten wird.

Unterstützungsleistungen im Alltag müssen in der Regel selbst finanziert werden. Mit «Nachbarschaft Bern» (www.nachbarschaft-bern.ch) hat die Stadt bereits eine Vermittlungsstelle geschaffen, die unkompliziert und kostenlos Unterstützung und Kontakte zwischen Nachbarinnen und Nachbarn vermittelt. Dies genügt aber nicht immer. Oft benötigen Betroffene professionelle Hilfe und die Angehörigen Entlastung. Da diese jedoch nicht für alle finanzierbar sind, unterstützt hier die Stadt Bern mit den «Betreuungsgutsprachen».

Weitere Informationen unter www.bern.ch/betreuungsgutsprachen oder rufen Sie uns an: Telefon 031 321 63 11.

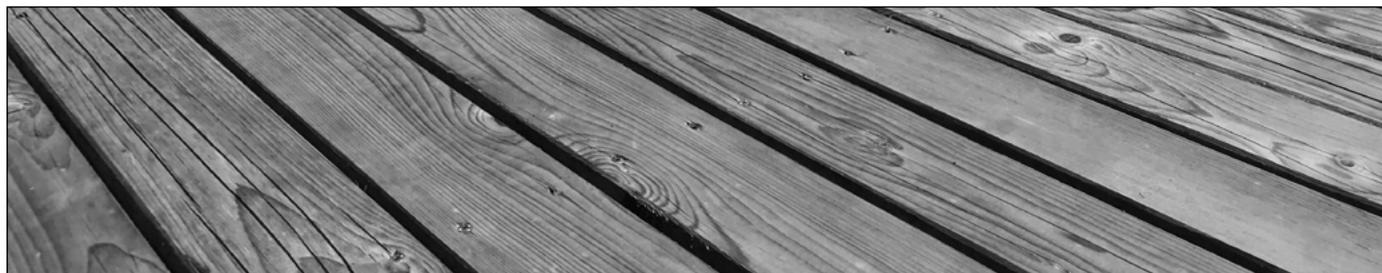
EVELYN HUNZIKER, LEITERIN KOMPETENZZENTRUM ALTER DER STADT BERN



Sie sind im AHV-Alter? Sie brauchen Unterstützung im Alltag? Sie können diese aber nicht oder nur schwer bezahlen?

Vielleicht erfüllen Sie die Voraussetzungen für einen finanziellen Beitrag der Stadt.

Erkundigen Sie sich unter www.bern.ch/betreuungsgutsprachen oder Telefon 031 321 63 11.




Überall für alle
SPITEX
Bern

T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch
Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch

400 Mitarbeitende
7 Tage
24 Stunden

Wie wollen wir wohnen?

Die Frage «Wie wollen wir wohnen?» erweist sich wichtiger denn je seit Corona, der Zeit des Lockdowns, der Homeoffice-Empfehlung und -pflicht. Auch mein Partner und ich stellten uns diese Frage, als wir uns Anfang letzten Jahres für eine gemeinsame Wohnung in Bern umsahen. Wir wünschten uns eine Wohnung mit Balkon oder Gartensitzplatz mit genügend Platz für all unsere Pflanzen, mit Sicht ins Grüne und den Sonnenuntergang, eingebettet in ein lebendiges, kinderfreundliches Quartier, wo wir gleichzeitig nahe der Stadt, im Grünen und am Wasser sind, wie auch sympathische Nachbarn, wo man sich kennt und sich gegenseitig aushilft.

Seit Juni 2020 wohnen wir nun im Rossfeld und sind sehr zufrieden mit unserer Wohnsituation. Der Grossteil unserer Wünsche ist erfüllt. Während der Zeit der Homeoffice-Empfehlung und -pflicht erwanderten wir die verschiedenen Wege durch das Quartier, mal kreuz, mal quer, mal durch die Familiengärten, durch den nahegelegenen Wald, mal entlang der Aare. Über Ostern weihten wir unsere finnische Muurikka-Grillpfanne an einer besonnten Grillstelle im Reichenbachwald ein. Ein paar Wochen zuvor nahmen wir teil an einem der Arbeitstage im Zehendermätteli, wo wir mit anderen Freiwilligen den neuen Betreibern halfen, den Aussenraum neu zu gestalten. Wir sind gespannt, wie sich der paradiesische Ort in der Aareschlaufe entwickeln wird und freuen uns über den frischen Wind, der an diesem Ort weht. Zuhause geniessen wir die teils spektakulären Abendstimmungen mit Blick auf die Felsenau und Bremgarten.

Durch Rückmeldung von Familie und Freunden, die uns sagen «Wow, habt ihr es schön hier!», werden wir uns immer wieder bewusst, welches Glück wir haben, hier im Quartier zu wohnen, nahe der Stadt und gleichzeitig der Natur. Was die Nachbarschaft angeht, ist das gemeinsam mit Nachbarn geplante «Apéro riche am Primelweg» letzten Herbst aufgrund von Kälte und Regen sozusagen ins Wasser gefallen. Wir hoffen, dass wir dieses Jahr Petrus Segen haben und diesen Sommer das Fest durchführen können.



FOTO: RAHEL VON ARY

Nicht nur persönlich, sondern auch beruflich habe ich mich seit dem letzten Jahr intensiv mit dem Thema «Wie wollen wir wohnen?» auseinandergesetzt. Als Projektleiterin beim Kompetenzzentrum gemeinnütziger Wohnungsbau habe ich für unsere «Mutterfirma», dem Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn die Aktivitäten rund um das 101-Jahr-Jubiläum aufgegleist. Kernstück ist die Ausstellung «Wie wollen wir wohnen?», die in Bern, Biel und Thun von August bis Oktober 2021 gezeigt wird. In Bern wird sie in der Form eines Gartenhauses vom 12. August – 22. Oktober 2021 im Innenhof des Berner Generationenhauses zu besichtigen sein.

Die Ausstellung will Diskussionen rund um den Umgang mit der knappen Ressource «Wohnraum» und den Mehrwert von gemeinnützigem, genossenschaftlichen Wohnbau in der Öffentlichkeit und Politik stimulieren. Zur Sprache kommen Themen wie Nachbarschaft, Partizipation, neue Wohnformen, Generationen- und Alterswohnen und die 2000-Watt-Gesellschaft. Umrahmt ist die Ausstellung von einer Reihe von Veranstaltungen, darunter Debatten, Filmabende, Führungen zu Wohnprojekten in und um Bern und ein Fest. Gerne lade ich Sie ein, die Ausstellung und die eine oder andere Veranstaltung zu besuchen und sich inspirieren zu lassen.

Hervorheben möchte ich folgende Veranstaltungen:

- **Vernissage der Ausstellung**, Berner Generationenhaus, Donnerstag, 12.08.2021, 18:15-19:15 mit anschliessendem Konzert ab 20 Uhr
- **Filmabende zum Thema «Wie wollen wir wohnen?»**, Kino Rex, Dienstag, 17.08.2021 / Montag, 23.08.2021, 20-22 Uhr
- **Diskussion «Preisgünstig bauen & wohnen – (wie) ist das möglich?»**, Berner Generationenhaus, Mittwoch, 01.09.2021, 19-21 Uhr
- **Fest «Wohnbaugenossenschaften zeigen sich»**, Berner Generationenhaus, Samstag, 04.09.2021, 10-16 Uhr
- **Talk über den Mittag mit Stadtpräsident Alec von Graffenried**, Berner Generationenhaus, Dienstag, 07.09.2021, 12:30-14:00 Uhr.
- **Führung: ein Wohnprojekt aus den 80er-90er Jahren – die Via Felsenau**, Mittwoch, 07.09.2021, 18-20 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Felsenaustrasse.
- **Talk über den Mittag mit der Hauptstadt-Genossenschaft**, Berner Generationenhaus, Dienstag, 21.09.2021, 12:30-14:00 Uhr.

Mehr Informationen zum Programm und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.wiewollenwirwohnen.ch / www.commentvoulonsnoushabiter.ch.

RAHEL VON ARX



101 JAHRE
WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN
BERN-SOLOTHURN

**WIE
WOLLEN
WIR
WOHNEN...**

...IN BERN?

12.8.–22.10.2021
Ausstellung*, Führungen,
Debatten, Filme & Fest
im Berner Generationenhaus

*Die Ausstellung läuft auch
in Biel und Thun!

wiewollenwirwohnen.ch

Wohnbaugenossenschaften Schweiz
bern-solothurn regionalverband
der gemeinnützigen Wohnbauträger

Scanning-Service der Stiftung Rossfeld



FOTO: ZVG

Lagern Sie Ihre Akten, Ordner und Belege noch im Archiv? Sparen Sie Zeit, Platz und Kosten: Nutzen Sie unseren Scan-Service. Wir digitalisieren Ihre Dokumente rasch und kompetent!

Beauftragen Sie uns mit der Digitalisierung Ihrer Ablage oder Ihres Archivs.

Ihre Dokumente sind bei uns in guten Händen

Wir scannen Ihre Akten – ob einzelne Ordner oder das ganze Archiv – in PDF-Dateien mit Schrifterkennung. Einwandfreie Qualität und die Wahrung des Datenschutzes sind für uns selbstverständlich. Auch Fotos sichern wir für Sie und speichern sie digital.

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

Dank der Digitalisierung Ihrer Dokumente sparen Sie Platz und Kosten, haben ortsunabhängig Einsicht in Ihre Akten und können rascher auf Informationen zugreifen.

Indem Sie uns Ihren Scanning-Auftrag übergeben, sichern Sie geschützte Arbeitsplätze und unterstützen die berufliche Inklusion von Menschen mit körperlicher Behinderung.

Wir beraten Sie gerne

Mehr Informationen zum Angebot und online Offertanfrage erhalten Sie unter: rossfeld.ch/scanning. Oder kontaktieren Sie

Marianne Hiltbrunner, Teamleiterin admin. Dienstleistungen.
Telefon 031 300 02 41
E-Mail marianne.hiltbrunner@rossfeld.ch

Die Stiftung Rossfeld

Die Stiftung Rossfeld fördert und unterstützt die berufliche und persönliche Integration von Menschen mit körperlicher Behinderung. Für rund 340 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind wir die erfahrene und infrastrukturell ausgezeichnete Partnerin für viele Lebensbereiche. Mehr über die Stiftung Rossfeld erfahren Sie online oder abonnieren Sie unseren Newsletter: www.rossfeld.ch/newsletter.

VBG – Quartierarbeit Stadtteil 2

Wir sind in den Quartieren Aaregg, Tiefenau, Rossfeld und Felsenau aktiv und setzen uns für mehr Lebensqualität ein. Sie planen ein Quartierfest? Sie suchen einen Verein, um sich zu engagieren? Sie haben Fragen zum Zusammenleben oder zu Ihrem Wohnumfeld? Wir beraten Sie gerne in Ihren Anliegen und Ideen:

Nina Müller
Quartierarbeiterin
nina.mueller@vbgbern.ch
079 656 36 26

Tom Lang
Quartierarbeiter
tom.lang@vbgbern.ch
079 137 08 40

INFORMATION

Umfrage Quartierangebote Aaregg, Tiefenau und hintere Engehalde

Bei den Quartierräumen in der Aaregg stehen in den nächsten Jahren Veränderungen an. So ziehen voraussichtlich 2024 die KITA Aaregg und die aktuell in der rumänisch-orthodoxen Kirche untergebrachte Tagesschule ins künftige Kinderhaus Matthäus im Rossfeld. Weiter ist der Projekt Raum am Oberen Aareggweg als Zwischennutzung jeweils auf ein Jahr befristet gemietet und dessen Zukunft offen.

Um die Veränderungen auch als Chance nutzen zu können, wollen wir frühzeitig eine Vorstellung zum künftigen Bedarf an Quartierangeboten erhalten. Hierfür führen wir bis Ende Juni 2021 eine Quartierumfrage durch. Alle BewohnerInnen der Aaregg, Tiefenau und der hinteren Engehalde sind herzlich eingeladen an dieser teilzunehmen.

Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

Weitere Informationen zur Umfrage und den direkten Link erhalten Sie via www.vbgbern.ch (Stadtteil 2) oder via dem abgebildeten QR – Code. (Scannen Sie diesen mit ihrer Kamera oder App). Gerne stellen wir Ihnen auch einen Papier-Fragebogen zu oder unterstützen Sie persönlich beim Ausfüllen. Kontaktieren Sie uns! Nina Müller, 079 656 36 26



Begegnungszone Aaregg – Tiefenau

Der Gemeinderat hat dem Antrag einer grossflächigen Begegnungszone in der Aaregg – Tiefenau am 25.3.21 zugestimmt. Begegnungszonen gehören in der Stadt Bern zu den etablierten Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Wohnqualität. In einer solchen Zone hat dank Tempo 20 und Fussgängervortritt vieles Platz: spielende Kinder, rollende und parkierte Autos und NachbarInnen, die zusammen Kaffee trinken. Eine Begleitgruppe bestehend aus QuartierbewohnerInnen und Quartierorganisationen vertritt die Anliegen aus dem Quartier gegenüber der Verkehrsplanung, welche mit der Planung und Umsetzung beauftragt ist. Fragen und Anliegen können Sie gerne an uns richten.

Quartierpost

Der neue elektronische Newsletter für die Länggasse und die Engehalbinsel erscheint alle zwei Wochen. Spannende Inhalte informieren Sie über Quartierthemen- und -aktivitäten. Weitere Informationen unter www.quartierpost.ch

BERATUNG

Infostelle Aaregg

Haben Sie Fragen zum Quartier? Fragen zu Themen des Alltags wie Wohnen, Budget, Arbeit, Kinder oder Corona? Haben Sie eine Projektidee? Wir haben stets ein offenes Ohr und versuchen Sie in Ihren Anliegen zu unterstützen.

Jeweils montags von 17 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung an der Tiefenaustrasse 117.

Wir beachten die Corona-Schutzmassnahmen des Bundes und sind gerne für Sie da.

Primano Stadtteil 2 & «Deutsch vor dem Kindergarten»

Sie haben Fragen zu Spielgruppen und Kitas auf der Engehalbinsel? Sie suchen Angebote, um andere Familien kennen zu lernen? Melden Sie sich bei der primano Kontaktstelle: nina.mueller@vbgbern.ch oder via 079 656 36 26.

Quartiertreff Aaregg

Tiefenaustrasse 117, 3004 Bern, 031 301 09 48 / 079 402 75 67
infos@quartiertreffaaregg.ch, www.quartiertreffaaregg.ch

Öffnungszeiten:

Montag: 14.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 8.30 – 11.30 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr.

Jeweils Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr: **Kreativcafé**

Nähstube: Im Quartiertreff stehen zwei Nähmaschinen zur allgemeinen Nutzung gratis zur Verfügung.

ANGEBOTE & PROJEKTE

Füür Abend Engehalbinsel



BILD: ZVG, DAVID FÜRST

Ein Quartier begegnet sich – für alle BewohnerInnen der Engehalbinsel.

Die Kirchgemeinde Matthäus und die Quartierarbeit Stadtteil 2 laden Sie alle herzlich ein zum gemeinsamen Feierabend geniessen. Bringen Sie etwas zu Essen & Trinken mit. Wir bieten Infrastruktur, Feuer und Grill.

Donnerstag 10. Juni ab 17.30 Uhr
Kirche Matthäus / Arena Rossfeld

Neue Spielgruppe Dracheninsel

Mirjam Grolimund bietet für Kinder ab 2.5 Jahren jeweils am Dienstag und Donnerstagmorgen drei Stunden Spielgruppe im ehemaligen Pfarrhaus an der Reichenbachstr. 110 an. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter: 079 726 40 05.

Spielgruppe



Dracheninsel

Quartiernacht Aaregg – ein Treffpunkt im Quartier

Gemeinsam Essen und Austauschen. Nach längerer Pause möchten wir gerne wieder zum Quartiernacht in den Garten des Projekt Raum Aaregg (Oberer Aareggweg 51a) einladen. Wir achten auf die geltenden Schutzbestimmungen.

Die Anlässe finden jeweils bei guter Witterung statt.

Freitag 25. Juni ab 17.30 Uhr
 Freitag 30. Juli ab 17.30 Uhr
 Freitag 27. August ab 17.30 Uhr



FOTO: ZVG

Projekt Raum Aaregg

Brauchen Sie einen Raum für einen Geburtstag? Für einen Vereinsanlass? Möchten Sie regelmässig ein Angebot lancieren? Nehmen Sie ungeniert mit uns Kontakt auf. Aktuelle Angebote im Projekt Raum sind:

Dienstag	Kornhausbibliothek 15 – 18 Uhr
Mittwoch	Seniorinnenturnen 8.30 – 10.30 Uhr Yoga 18.30 – 20.30 Uhr
Donnerstag	Kornhausbibliothek 15 – 18 Uhr
Freitag	Yoga 8.30 – 9.45 Uhr

Ein neuer Ort zum Sein – Lo Snag Bar Aaregg



FOTO: ZVG

Pam und Alec Voggel, schon seit 2004 im Quartier wohnend, engagieren sich bereits seit mehreren Jahren für die Engehalbinsel. Ihr Engagement geht von nachbarschaftlicher Unterstützung bis zur aktiven Mitarbeit innerhalb des Organisationskomitees des Quartierfests Aaregg. Alec Voggel ist seit rund einem Jahr ebenso Vorstandsmitglied des Leist Engehalbinsel und setzt sich als dreifacher Vater für sichere Strassen und die grossflächige Begegnungszone Aaregg – Tiefenau ein.

Ab Mai eröffnen die beiden nun einen neuen und wertvollen soziokulturellen Ort – die Lo Snag Bar beim Biberspielplatz in der Aaregg. Feinster Café, gut gekühlte Limonaden und leckere Snacks wie Piadina und Kuchen laden zum Verweilen ein. Alle Angebote können auch mitgenommen werden.

Neben dem gastronomischen Angebot ist es den beiden eine Herzensangelegenheit, die Engehalbinsel mit kulturellen Leckerbissen zu bereichern. Konzerte, Openair Kino und Lesungen sind nur einige der vielen Ideen.

Zu erwähnen ist auch noch der Gitarrenladen Birrd Guitars, welcher parallel zur Bar aufgebaut wurde. Eine Auswahl von über 40 Gitarren kann im stylischen Show-Room angespielt und auch gekauft werden.

Die Quartierarbeit Stadtteil 2 hat Pam und Alec in den vergangenen Jahren immer wieder in ihren Ideen ermutigt und unterstützt. Aus der Idee eines gastro-kulturellen Angebots in der Aaregg ist nun eine Oase entstanden, welcher wir von Herzen alles Gute wünschen und uns für das große Engagement bedanken. Es ist toll, wie aus Quartier-Entwicklungsprozessen private Engagements und neue Angebote entstehen. Dies ist ganz im Sinne der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit, deren Motto lautet: Für lebendige Quartiere!

Die Lo Snag Bar ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch ab 13.30 Uhr

Donnerstag ab 11.00 Uhr

Samstag ab 13.30 Uhr

Die Öffnungszeiten und das Angebot am besten online unter www.losnagbar.ch abfragen.

Gehen sie vorbei und geniessen sie ihr Quartier.

NINA MÜLLER, QUARTIERARBEIT STADTTEIL 2

Animationsangebot auf der Engehalbinsel der Offenen Arbeit mit Kindern

Die Bedarfsanalyse «Fokus Kinder Engehalbinsel» konnte im Frühling 2021 abgeschlossen werden. Von Seiten DOK (Dachverband offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern), ist geplant über die nächsten zwei Jahre ein Pilot «Freizeitanimation OAK Engehalbinsel» durchzuführen. Mit der Umsetzung wurde die Fachstelle des DOK «DOK impuls» beauftragt. Auf Grund der Ergebnisse wird der «SPIELTREFF BIBERSPIELPLATZ» ab dem 5. Mai 2021 wieder aufgenommen.

Er findet jeweils mittwochs von 14 -17 Uhr statt und steht allen Kindern der Engehalbinsel offen.

Weitere Informationen zum SPIELTREFF und dem Bericht finden sie unter:

www.spieleninbern.ch > DOK Impuls > Aktuelles

Wir freuen uns auf die «Spielnachmittage» mit euch!

Die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln im Umgang mit dem Coronavirus werden berücksichtigt.

Bei Fragen erreichen Sie die Fachstelle in der Regel von Dienstag, - Freitag, unter Tel. 031 332 16 60 oder per Mail: dok.impuls@spieleninbern.ch

Ein Kooperationsprojekt zwischen VBG www.vbgbern.ch / DOK www.spieleninbern.ch / toj www.toj.ch

Kindertage in den Frühlingsferien



FOTO: ZVG

Vom 21.-23. April durften wir drei spannende Tage mit Kindern erleben. An den verschiedenen Angeboten haben gesamthaft 50 Kinder zwischen 4 und 11 Jahren von der Engehalbinsel, von Bremgarten und von Kirchlindach teilgenommen.

Hämmerliwerkstatt

Gestartet haben wir mit der mobilen Hämmerliwerkstatt von Dominik Flury. Dominik ist Theaterschreiber am Konzerttheater Bern mit Werkstatt in der Felsenau. Neben rund zwanzig Kisten mit verschiedensten ausgedienten Theatermaterialien brachte er auch gleich die Arbeitstische aus wiederverwerteten alten Bühnenplatten mit. Sein reicher Fundus an Material und Werkzeug brachte den Ideenreichtum der Kinder

zum Sprudeln. Vom detailliert ausgeklügelten Wasserrad über Fantasiekonstruktionen und bunten Paradiesvögel bis hin zum Bett fürs Kuschtier, so hat jedes Kind sein eigenes Kunstwerk erschaffen.

Weitere Infos zu Dominik und seiner Hämmerliwerkstatt sind zu finden unter: domskes-kulturservice.ch

Keramikatelier

Diese Stille – es klingt vielleicht ein bisschen kitschig – aber wahrhaft ein magischer Moment. Wir sind im Keramikatelier Spinnrad in der Felsenau. Gemeinsam mit einer Gruppe von Kindern bestaunen wir voller Faszination wie die Keramikerin Leoni Schaffner auf der Drehscheibe in sekundenschnelle einen Lehmklumpen in eine Schale, ein Teller, eine Vase verwandelt. Es sieht aus als könnte Leoni zaubern, als würde der Ton auf der Drehscheibe tanzen. Nun dürfen die Kinder selbst ans Werk. Konzentriert arbeiten sie an den Drehscheiben und am Modelliertisch und es entstehen viele Kunstwerke. Zum Schluss dürfen sich alle ihre zwei Lieblingsstücke auswählen, die dann im Ofen gebrannt werden.

Weitere Infos über das Keramikatelier Spinnrad, Leonis Arbeiten und Kurse für Erwachsene sind zu finden auf: www.leonischaffner.ch

Waldtag

Am dritten Tag ziehen wir mit einer Bande Kinder zwischen vier und zehn Jahren vom Schulhausplatz Rossfeld zum Waldsofa oberhalb des Zehendermätteli. Am Wald-



FOTO: ZVG

platz wird gebaut, gespielt, gfürlert, geschitzt, gesägt, «geräubert», «gstürmt», gelacht, Freundschaften geknüpft, gegessen und Geschichte gehört.

Am Nachmittag steht eine Schnitzeljagd auf dem Programm. Mucksmäuschenstill sitzen wir in unserem Versteck und warten...und warten...und warten...und warten. Als wir nach langem warten noch immer kein Kindergeschrei in der Nähe hören greife ich dann doch zum Handy. Unsere «Verfolger*innen» haben vor lauter Sagemehl den Weg nicht mehr gefunden, waren hungrig und durstig und sind zum Waldplatz zurückgekehrt. Tja, manchmal kommt nicht alles so wie geplant. Lustig wars trotzdem.

Nach einem Zvieri beim Waldplatz kehren wir müde und zufrieden zum Schulhausplatz zurück.

Für Interessierte:

Die nächsten Waldtage im Rossfeld finden statt vom Dienstag 6. Juli bis Donnerstag 8. Juli mit Doris Moser (KG Matthäus) und Johannes Maier (KG Heiligkreuz).

Infos und Anmeldung: doris.moser@refbern.ch

Vielen Dank

Herzlichen Dank den Eltern für ihr Vertrauen und den Kindern fürs Mitmachen. Äs het gfägt!

Ganz besonders möchten wir auch danken:

- Unseren fleissigen (jugendlichen) Helfer*innen
- An Leoni und Dominik für die spannenden Tage
- An Herrn Henggeler, Hauswart der Volksschule Rossfeld, dass wir den Vorplatz des ehemaligen Kirchgemeindehauses für die Hämmerliwerkstatt in Beschlag nehmen durften
- Ans Zehendermätteli für die WC Nutzung

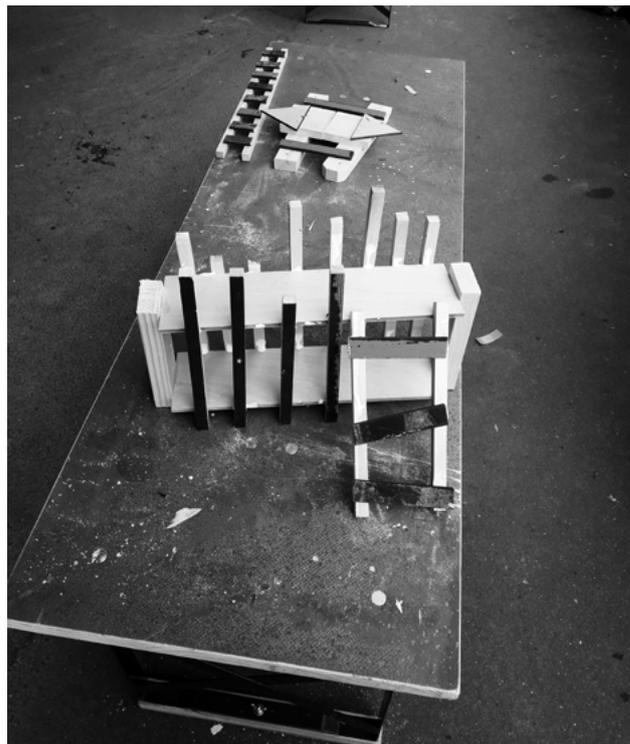
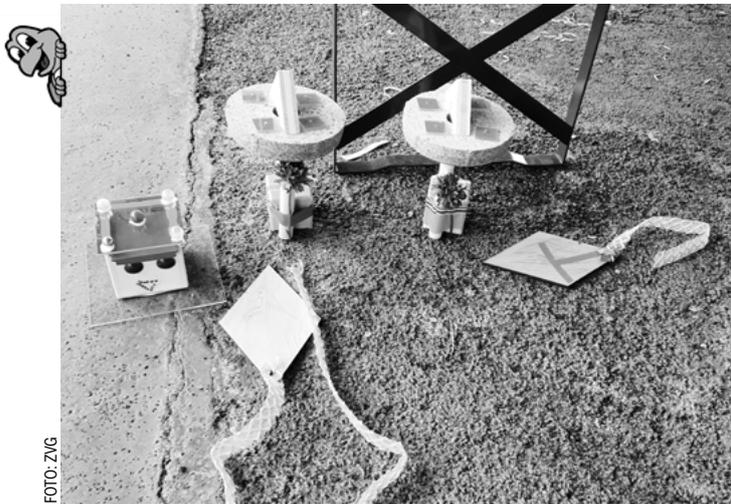


FOTO: ZVG

Hämmerliwerkstatt bei Domskes Kulturservice

Kreativität aus der Kiste. Kinder basteln mit Werkstattresten: Mit Hammer, Säge, Nägeln und Leim darf nach Lust und Laune zusammengesetzt, verbunden und erfunden werden. Lass dich überraschen was die gefüllten Kisten alles zu bieten haben. Ich bin Theaterschreiner am Konzert Theater Bern und in unserer Werkstatt fallen immer wieder verschiedene Holzresten an. Mit diesen und anderem «gluschtigen» Materialien dürfen die Kinder bei mir ihre Kreativität ausleben. Die erstellten Kunstwerke dürfen dann mit nach Hause genommen werden. Weiter besteht die Möglichkeit bei mir Bastelmaterial vor Ort zu beziehen.

Kurs 1: Sa. 29. Mai 2021 9.30 – 12.00 Uhr

Kurs 2: Sa. 5. Juni 2021 9.30 – 12.00 Uhr

Pro Kurs max. 10 Kinder, ein Kurs wird ab 5 Kindern durchgeführt

Ort: Lager von Domskes Kulturservice Felsenaustrasse 17 / Raum Nr. 326.

Kosten: 25.-/Kind (zugunsten der Rudolf Steiner Schule Oberaargau)

Mitnehmen: nach Bedarf ein Znüni

Anmeldung: bis spätestens Mittwoch 26. Mai / 2. Juni flurymann@gmx.ch oder 077 415 62 66

Domskes Kulturservice

Ressourcenvermittlung auf und hinter der Bühne

Werkstattrestenhandel

www.domskes-kulturservice.ch

Hast du eine Idee?

Gerne möchten wir neben den traditionellen Waldtagen in den Sommerferien auch in Zukunft weitere spannende, anregende und verbindende (Ferien-) Angebote für Kinder machen und dabei auch bestehende Angebote und Ressourcen im Quartier zugänglich machen und vernetzen. Vielleicht haben Sie / hast Du Anregungen und Ideen oder würdest selbst gerne einen Kurs anbieten von Velo flicken bis nähen, vom Filmprojekt bis zum Zirkus...

Wir freuen uns von Ihnen / von Dir zu hören:

samara.minder@refbern.ch, 076 819 98 36

FOTO: ZVG



Senior*innenferien

Ferien für Seniorinnen und Senioren
6. – 10. September 2021
Im Hotel Alpenblick in Weggis, Luzern

Die diesjährigen Ferien für Seniorinnen und Senioren werden wir im Hotel Alpenblick in Weggis am Vierwaldstättersee verbringen! Das Hotel Alpenblick ist ca. 200m vom Ufer des Vierwaldstättersees entfernt, von wo aus wir Ausflüge mit dem Schiff oder mit dem ÖV machen können.

Wer es ruhiger angehen will, kann sich im Panorama-Pool des Hotels vergnügen oder sich auf der Terrasse mit Berg- und Seeblick sonnen.

Der Seminarraum des Hotels steht uns während der ganzen Woche zur Verfügung, so können wir am Abend oder bei Schlechtwetter bei Gesprächen oder Gesellschaftsspielen beisammen sein.

Infonachmittag für Interessierte

26. Mai 14.30 – 16.00 Uhr

(im neuen Büro an der Reichenbachstr. 2)

16. Juni 14.30 – 16.00 Uhr

(im Pfarrhaus Bremgarten am Kirchweg 2)

Die genauen Kosten für ein Einzel- oder Doppelzimmer, werden so bald als möglich mit dem Anmeldetalon auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die Infonachmittage sind als unverbindliche Veranstaltungen gedacht, bei denen Sie das Ferienprogramm, sowie das Begleitem und die anderen Interessierten kennenlernen können. Sie können sich auch für die Ferien anmelden, ohne an einem Infonachmittag teilgenommen zu haben.

Sie können sich bis spätestens am 2. Juli 2021 für die Ferien anmelden.

Bei Fragen: lucy.griffin@refbern.ch / feliz.wyler@refbern.ch
 Lucy Griffin, 031 301 38 33 / Feliz Wyler, 031 301 81 17



FOTO: PIXABAY.COM

Treffpunkt Wandern

Hängebrücke im Goms

Dienstag, 8. Juni 2021

Wir fahren ins sonnige Wallis nach Fürgangen. Von hier geht es über die 280 Meter lange Hängebrücke nach Mühlebach. Über den Galgenhügel erreichen wir das schöne Walliser Dorf Ernen. Nach einem kurzen Dorfrundgang geht es mit dem Postauto nach Fiesch. Über Brig erreichen wir wieder Bern.

Wanderroute: Fürgangen (1202m) – Mühlebach (1248m) – Ernen (1195m)

Wanderzeit: ca. 2 ½ h. Ohne grosse Höhenunterschiede.

Treffpunkt/Zeit: 7.45 Uhr, Bahnhof Bern Abfahrt: 8.07 Uhr Gleis 5

Billett, Hinfahrt: Bern – Brig - Fürgangen

Billett, Rückfahrt: Ernen – Fiesch (Bus) – Fiesch – Brig - Bern

Rückkehr: ca. 17.54 Uhr in Bern

Verpflegung: Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Kaffeehalt in Ernen.

Kostenbeitrag: Fr. 3.– pro Person

Durchführung: Die Wanderung findet bei guter Wetterlage statt, bei Unsicherheit gibt Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 am Vorabend Auskunft über die Durchführung.

Ausrüstung: Gute Wanderschuhe, Wanderstöcke, dem Wetter angepasste Kleidung.

Weitere Auskünfte: Wanderleiter Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 oder 079 280 29 48

Aufgrund der Corona Verordnungen ist eine Anmeldung beim Wanderleiter erforderlich, es gibt eine begrenzte Teilnehmeranzahl. Für allfällige Unfälle wird nicht gehaftet, die Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Jede Person sorgt eigenverantwortlich für das Einhalten der Hygiene-Massnahmen.

Nächste Wanderung: Dienstag, 13. Juli 2021

«Innere und äussere Enge»

Eine körperorientierte Veranstaltungsreihe auf der Suche nach mehr Weite und Wohlfühl.

Der Umzug unserer Büroräumlichkeiten in die «äussere Enge» gab Anlass um über die Begrifflichkeiten «innere Enge» und «äussere Enge» nachzudenken.

Schnell kam die Assoziation dieser Begrifflichkeiten mit der physischen und psychischen Erfahrung im vergangenen Jahr. Das Thema «innere und äussere Enge» war und ist auf einer körperlichen und seelischen Empfindungsebene deutlich spürbar.

Sich nicht mehr wie gewohnt bewegen, verhalten und mit anderen Menschen in Kontakt treten können, nicht mehr frei Atmen können. Beklemmung, Ängste, Schuldfragen, Ohnmachtsgefühle...vielleicht sind auch Sie diesen oder ähnlichen Empfindungen begegnet.

Aus diesen Gedanken entstand die Idee eine Veranstaltungsreihe anzubieten, welche die Möglichkeit bietet, sich über verschiedene körperzentrierte Herangehensweisen mit dem Thema «innere und äussere Enge» auseinander zu setzen. Die körperzentrierte Auseinandersetzung soll uns unterstützen, die gemachten Erfahrungen auf körperlicher Ebene und die Auswirkungen auf unser Befinden bewusst zu erspüren und zu integrieren und dadurch wieder mehr Weite, mehr Atem und mehr Spielraum zu erfahren. Die einzelnen Veranstaltungen beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven und können unabhängig voneinander besucht werden. Die Kurse sind offen für alle interessierten Menschen, Vorkenntnisse sind keine nötig.

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Atem und Bewegung

Von der äusseren und inneren Enge zu mehr Weite, Fülle und Lebendigkeit!

Samstag, 29. Mai, 10 Uhr - 12 Uhr

Kursort: Oase Bern, Hochfeldstrasse 49, 3012 Bern

Kosten: Kollekte

Leitung: Franziska Glauser, dipl. Atem- und Körpertherapeutin, www.atempraxis-glauser.ch

Die heutige herausfordernde Zeit mit den umfassenden Covid Massnahmen verlangt viel von uns. Ängste, Verunsicherung und Einsamkeit tauchen auf. Umso wichtiger ist es, aufzutanken, aufzutanken und mit sich selbst in Verbindung zu kommen. Mit einfachen Körperwahrnehmungsübungen im Sitzen, Stehen, Gehen oder Liegen erleben wir den Atemrhythmus, weiten und kräftigen unseren Körper, nehmen achtsam wahr und kommen so ganz ins Hier und Jetzt. Lebendigkeit, Vitalisierung, Wohlspannung und inneres Gleichgewicht stellen sich ein.

Kursinhalt:

- Körperwahrnehmungsübungen
- Meridiandehnübungen
- Kurze Einführung in die Atemarbeit

Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung und bringen Sie ein paar warme Socken mit.

Infos und Anmeldung:

Samara Minder 076 819 98 36

samara.minder@refbern.ch

Anmeldeschluss 25. Mai 2021

Innere und äussere Enge – auf der Suche nach mehr Raum

2 tägiger Tanzworkshop für Erwachsene

- keine tänzerischen Vorkenntnisse nötig!

Datum: Samstag 26. Juni und Sonntag 27. Juni 2021

Zeit: jeweils 10 - 13 Uhr

Ort: Steht noch nicht fest

Mit: Nina Müller, Tanzpädagogin, www.tanz-ist.ch

Für: bewegungsfreudige Erwachsene jeden Alters ohne oder mit Tanzerfahrungen (kurz for all Bodies, all genders & all levels)

Kosten: Kollekte, Du bezahlst, was dir möglich ist (Richtpreis zur Kostendeckung CHF 80.– für beide Tage)

Mitbringen: Mittagssnack, Trinkflasche, Notizheft und Stift, bequeme Kleidung – wir tanzen in Socken oder Barfuss.

Inhalt: Mittels tänzerischen Übungen und dem Austausch in der Gruppe setzen wir uns kreativ mit kleinen und grossen Herausforderungen des Alltags mit Corona auseinander. Welche (neue) Bedeutung erhalten die Atmung, die Frage nach Raum oder der Kontakt zwischen Menschen und wo finden wir Freiheit und mehr Raum?

Über mich: Getrieben von der Neugier und Lust an der künstlerischen Arbeit mit dem Körper bewege ich seit vielen Jahren Menschen jeden Alters und Levels. Ausgebildet in Tanzpädagogik bewege ich mich und meine Mittänzer*innen in einer Mischung zwischen zeitgenössischem Tanz, Tanzimprovisation und urbanen Tanzstilen. Im Zentrum meiner Arbeit stehen die Freude und der Grundsatz, dass jede*r Mensch ein*e Tänzer*in ist.

Infos und Anmeldung:

Samara Minder 076 819 98 36

samara.minder@refbern.ch

Anmeldeschluss: 22. Juni 2021

Innere und äussere Enge

Eine Erfahrungsreise mit Tanz- und Bewegungstherapie

In diesem Seminar erforschen wir, wie sich innere und äussere Enge auf unser körperliches und seelisches Empfinden auswirken kann und wie wir aus der Enge in die Weite finden können. Wir tauchen in verschiedene Erfahrungsräume ein, um uns dem Thema «innere und äussere Enge» anzunähern. Wir erforschen das Thema mit Tanz und Bewegung, Körperwahrnehmung, die Wahrnehmung von unserem persönlichen Raum und dem Raum um uns herum. Wir lernen hilfreiche Körperübungen kennen, um unserem Selbst wieder mehr Raum zu schaffen. Wir kreieren ein persönliches Bewegungsmantra, um die raumgebenden Bewegungen mit in den Alltag nehmen zu können.

Wann: Freitag 13. August 19.00 - 21.30, Samstag 14. August 9.30 - 16.00

Wo: Steht noch nicht fest

Mitbringen: bequeme Kleidung, Wasserflasche, Zwischenverpflegung, Schreibzeug

Für wen: alle die Freude am Tanz und der Bewegung haben oder sich auf eine Erfahrungsreise einlassen wollen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Vita v. Tümppling, Musik- und Rhythmikpädagogin, Tanz- und Bewegungstherapeutin i. A.

Infos und Anmeldung:

Samara Minder 076 819 98 36

samara.minder@refbern.ch

Anmeldeschluss: 6. August 2021

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Ausserdem

Eigenraum und Grenzen

Samstag, 4. September, 9.00 - 12 Uhr

Mit Franziska Glauser, dipl. Atem- und Körpertherapeutin,

www.atempraxis-glauser.ch

Ort: steht noch nicht fest

Schicht um Schicht lösend, erblüht der Kern - eine körperorientierte Reise zu sich selbst

Freitag, 1. Oktober, 9.30 - 16.30 Uhr

Mit Johannes Knoblauch, Theologe und Seelsorger, Biodynamischer Körperpsychotherapeut

Johanneszentrum, Saal, Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten

Geschmeidig durch Eng und Weit!

Donnerstag, 25. November 18.30 - 20 Uhr

Donnerstag, 2. Dezember 18.30 - 20 Uhr

Mit Johannes Knoblauch, Theologe und Seelsorger, Biodynamischer Körperpsychotherapeut

Altes Pfarrhaus Bremgarten, Kirchweg 2, 3047 Bremgarten

Für Mädchen* & Frauen*



Filmabend am 17. Juni #Female Pleasure

#FEMALE PLEASURE ist ein Film, der schildert, wie universell und alle kulturellen und religiösen Grenzen überschreitend die Mechanismen sind, die die Situation der Frau – egal in welcher Gesellschaftsform – bis heute bestimmen.

Gleichzeitig zeigen uns die fünf Protagonistinnen, wie man mit Mut, Kraft und Lebensfreude jede Struktur verändern kann. (www.femalepleasure.org)

Ab 18 Uhr im Johanneszentrum Bremgarten, Johanniterstr. 30

Filmbeginn 19 Uhr

Anmeldung an feliz.wyler@refbern.ch / Tel. 031 301 81 17

Vulva Workshop am 24. Juni

Nach dem Vorbild der Kirchgemeinde Lauterbrunnen, wollen auch wir uns dem Tabu weiblicher* Sexualität widmen.

Gemeinsam tauschen wir uns aus über unsere Erfahrungen als Mädchen* und Frauen* in dieser Welt unterwegs zu sein und lernen und lehren Neues über das Geschlechtsorgan «Vulva». Den Flyer mit genaueren Informationen finden Sie auf unserer Homepage und in den Leistkästen.

Ab 18 Uhr, Ort wird per Flyer bekanntgegeben

Für alle mit Vulva zwischen 15- und 105-jährig

Für Fragen und Anmeldung:

lucy.griffin@refbern.ch / Tel. 031 301 38 33



PFARRHAUS BREMGARTEN

Dornröschen bittet zum Kaffee

Mit der Reihe «Café & Lecture» öffnet die Kirchgemeinde Matthäus am Montag, 31. Mai 2021 das Pfarrhaus am Kirchweg in Bremgarten dem Publikum. Im Liegestuhl oder am Bistro-Tischli im Garten haben die Gäste die Möglichkeit, in den Büchern der kleinen Bibliothek zu schmökern und sich mit kulinarischen Kleinigkeiten verwöhnen zu lassen.

«Café & Lecture» ist der Auftakt zu einer Reihe von Anlässen, die das Team der Kirchgemeinde Matthäus im Verlauf der nächsten Wochen und Monate einem breiten Publikum anbieten möchte.

Seit Februar dieses Jahres haben die Initiantinnen das Pfarrhaus möbliert und dekoriert. Dies wurde durch Leihgaben und Schenkungen möglich. Eine Kaffeemaschine steht parat, Getränke, Kuchen und Glacen warten auf grosse und kleine Geniesser*innen.

In den Wandschränken des kleinen Salons steht eine Anzahl Bücher bereit, die vor Ort an-, quer- und auch durchgelesen werden dürfen :-). Thematisch deckt die kleine Bibliothek einiges ab: von der «Anleitung zur Stille», über die «Praxis des Za-Zen» bis hin zu Gedichten, philosophischen Werken und auch Kinderbüchli sind zu finden – kurz – so manches, was Herz und Seele erfreut und in diesen Zeiten hoffentlich auch zu stärken vermag.

Und deshalb: nehmen Sie sich Zeit, entdecken Sie das Pfarrhaus neu und verweilen Sie in unserem schönen Garten mit Sicht auf die Aare. «Café & Lecture» – wir freuen uns auf Sie.

PFARRHAUS Café & Lecture

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do, 14.30 – 17.30 Uhr – nur bei schönem Wetter (Reservierung am Tag der Durchführung und bei Unsicherheit: 076 468 30 91)! Kollekte mit Richtpreisen.

Corona

Aufgrund der aktuellen Weisungen bezüglich Corona dürfen sich maximal 15 Personen im Garten aufhalten. Eine Konsumation innerhalb des Hauses ist nicht möglich. Wer Bücher aus der Bibliothek holen möchte, kann dies mit (eigener) Gesichtsmaske tun.

Anfahrt

Am Kirchweg in Bremgarten besteht ein Fahrverbot. Besuchende werden gebeten, mit ÖV, Fahrrad oder zu Fuss zu kommen. Entschleunigung auf dem Weg in unsere Oase – auch das ein Teil unseres Credos.

Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen dürfen mit dem Auto zum Pfarrhaus gefahren werden. Es besteht die Möglichkeit, die Fahrzeuge dann einfach in der Gemeinde Bremgarten zu parken.

Kontakt

Corinne Roll, Projektleiterin Pfarrhaus, 076 468 30 91, corinne.roll@refbern.ch
Priska Greub, Verantwortliche Café und KUW, priska.greub@refbern.ch

Gottesdienste, Meditationen und Sonntagsgäste

So., 13. Juni, 10.00 Uhr

Gartengottesdienst im Thormannmätteli: Mit Pfrn. Doris Moser und dem «Jodlerklub Bärgründe Burgstein», Dirigent: Marco Bühler (angefragt). Gastgeber: Markus Meyer und Gartengenossenschaft Thormeli.

27. Juni, 10.00 Uhr, Matthäuskirche

Konfirmation (gemeinsame Klasse von Johannes Knoblauch und Doris Moser)

4. Juli, 10.00 Uhr

bei der Arena neben der Matthäuskirche

Sonntags-Gäste mit Mia Ackermann, Slam Poetin und live Musiker, (angefragt)

Mia Ackermann treibt sich bereits einen Viertel ihres Lebens auf den Slam Bühnen der Schweiz herum. Da sie im Jahr 2000 geboren ist, lässt sich die Dauer ihrer Slamberufung also relativ einfach ausrechnen.

Sie ist der schönen Ostschweiz geboren und mittlerweile für ein Geographie Studium nach Bern gezogen.

Wenn sie gerade nicht auf der Bühne steht ist sie oft auf dem Velo, in einem Kafi oder hinter einem Buch versteckt zu finden.

Neben der Affinität für Wortspiele und schlechte Witze hat sie auch eine grosse Vorliebe für politische Diskussionen, ein gutes Glas Wein zu einem selbstgekochten Essen und die Pflänzli auf dem Balkon.

Ihre Texte reichen von wilder Poesie über scharfe Wortwitze und jugendlichen Rap hin zu lyrischen Ergüssen der feinsten Art.

Vorankündigung Sonntagsgäste

Was letztes Jahr nicht klappte, wird (hoffentlich!!!) dieses Jahr Wirklichkeit:

12. September, 11 Uhr, Matthäuskirche

Sonntags-Gäste mit Roger Meier

Roger Meier ist Surprise-Stadtführer. Er zeigt auf seinen Sozialen Stadtrundgängen, wie man in der Stadt Bern als Obdachloser zurechtkommt. Uns erzählt er von seinem Leben, den Aufstellern und Ablöschern und all dem, was ihn nie hat aufgeben lassen.

Musikalisch begleitet ihn der Surprise Strassenchor, aus Basel. Der Strassenchor steht seit 2020 unter der musikalischen Leitung von Anna-Marina Sadeghi. Sie sagt: «Im Surprise Strassenchor spürt man das Leben in voller Nähe. Emotionen, Authentizität und grosse Lebendigkeit zeichnen den Chor aus. Diese Wärme und Ausgelassenheit ist mitreissend und begeistert mich in jeder Probe aufs Neue.

Waldtage im Rossfeld

«Abenteuerliche Reisen»

Im Reichenbachwald

Dienstag – Donnerstag, 6. – 8. Juli 2021

jeweils 10 – 16 Uhr

Drei spannende Tage im Wald mit Geschichten, Spielen, Schnitten, Werken, Essen vom Feuer, Singen, Waldolympiaden, kurz: mit viel Abenteuer!

Für Kinder vom 2. Kindergarten – ca. 4. Klasse

Treffpunkt: Matthäuskirche Rossfeld (Reichenbachstr. 114)

Kosten: Fr. 30.– (2 Geschwister: Fr. 50.–)

Leitung / weitere Auskünfte:

Doris Moser, Pfarrerin, 031 301 00 12, doris.moser@refbern.ch

Johannes Maier, Theologe, 031 300 70 25,

johannes.maier@kathbern.ch

Schnell anmelden lohnt sich, Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt! Die Platzzahl ist beschränkt auf 25 Kinder!

Anmeldung an:

Doris Moser, Reichenbachstr. 2, 3004 Bern (oder per Mail, s. oben). Bitte auch Geburtsdatum und aktuelle Klasse der Kinder erwähnen!



FOTO: ZVG

Evang.-ref. Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Adresse: Reichenbachstrasse 110, 3004 Bern

Internet: www.matthaeus.refbern.ch,

E-Mail: vorname.name@refbern.ch

PfarrerInnen:

Doris Moser, 031 301 00 12,

Johannes Knoblauch, 076 360 56 45,

Nora Blatter, 031 301 41 03

Pikett-Telefon für Todesfälle:

076 360 03 01

Sozialarbeiterinnen:

Samara Minder, Nadina Sommer: 031 301 26 08; Anja Rufener 031

301 38 33

Reservation Kirche:

www.reservation.refbern.ch, Renate Frey, 079 752 51 70

PianoMeditation



FOTO: WWW.AKI-HOFFMANN.COM

Ein Abend um Innezuhalten und sich auf das Wesentliche auszurichten.

Donnerstag, 24. Juni 2021 «Berührt Sein»

Eintritt frei – Kollekte

**Um 19.30 Uhr in der Matthäuskirche,
Reichenbachstrasse 114, 3004 Bern**

Aki Hoffmann – Piano Improvisationen

Johannes Knoblauch – Worte

Mit musikalischen Wurzeln sowohl in der Klassik als auch im Jazz ist Aki Hoffmanns Leidenschaft das Erschaffen immer neuer Musik. Mit Feinfühligkeit und Intuition führen seine Improvisationen auf dem Flügel in die Tiefe und lassen die Zeit vergessen. Mit Worten und einer meditativen Übung führt Johannes Knoblauch in den inneren Raum der uns hilft, die Klänge in ihrer tiefen Essenz aufzunehmen und sich von ihnen berühren und verwandeln zu lassen.

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Röm.-kath. Pfarrei Heiligkreuz

Adresse: Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten

Internet: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

E-Mail: heiligkreuz.bern@kathbern.ch

Gemeindeleitung:

Paul Hengartner, 031 910 44 01, paul.hengartner@kathbern.ch

Bezugspersonen:

Johannes Maier und Doris Hagi, 031 300 70 25,

johannes.maier@kathbern.ch bzw. doris.hagi@kathbern.ch

Sekretariat:

Rita Möll, 031 300 70 20, rita.moell@kathbern.ch

Sozial- und Beratungsdienst:

Alba Refojo, 031 300 70 23, alba.refojo@kathbern.ch

Katechese:

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90, brigitte.stoeckli@kathbern.ch

Hauswart:

Frank Weibel, 079 790 75 14

Juni

- Di **1.** **LESEGRUPPE ENGEHALBINSEL**
19.00 bis 21.00 Uhr, Oberer Aareggweg 51a
moderiert von Anita Krebs
- Di **8.** **TREFFPUNKT WANDERN**
«Hängebrücke im Goms» (Infos Seite 23)
- Do **10.** **FÜÜR ABEND ENGEHALBINSEL**
Anmeldung an: johannes.knoblauch@refbern.ch
ab 17.30 Uhr, Kirche Matthäus / Rossfeld Arena
- So **13.** **GARTENGOTTESDIENST**
10.00 Uhr, im Thormannmätteli
mit Pfrn Doris Moser
- Do **17.** **FILMABEND #FEMALE PLEASURE**
18.00 Uhr, Johanneszentrum Bremgarten
- Do **24.** **VULVA WORKSHOP**
18.00 Uhr, (Infos Seite 25)
- Do **24.** **PIANOMEDITATION**
19.30 Uhr, Matthäuskirche
- Fr **25.** **QUARTIERZNACHT**
17.30 Uhr, Projekt Raum Aaregg, Ob. Aareggweg 51a
- Sa **26.** **TANZWORKSHOP FÜR ERWACHSENE**
26./27.6., 10.00 bis 13.00 Uhr, (Infos Seite 24)

Juli

- So **4.** **GOTTESDIENST MIT SONNTAGS-GAST**
MIA ACKERMANN
10.00 Uhr, bei der Arena neben der Matthäuskirche
- Di **6.** **WALDTAGE IM ROSSFELD**
vom 6. bis 8. Juli, 10 bis 16 Uhr (Infos Seite 27)
- Di **6.** **LESEGRUPPE ENGEHALBINSEL**
19.00 bis 21.00 Uhr, Oberer Aareggweg 51a
moderiert von Anita Krebs
- Fr **30.** **QUARTIERZNACHT**
17.30 Uhr, Projekt Raum Aaregg, Ob. Aareggweg 51a

August

- Di **3.** **LESEGRUPPE ENGEHALBINSEL**
19.00 bis 21.00 Uhr, Oberer Aareggweg 51a
moderiert von Anita Krebs
- Mi **18.** **FYRABEBAR 2021**
vom 18. bis 22. August, (siehe auch Seite 4)
- Fr **27.** **QUARTIERZNACHT**
17.30 Uhr, Projekt Raum Aaregg, Ob. Aareggweg 51a

Regelmässige Veranstaltungen

- QUARTIERTREFF AAREGG** (in den Ferien vormittags geschlossen)
• **Mo und Do, 14.00 – 18.00 Uhr**
• **Mi, 8.30 – 11.30 Uhr / 18.00 – 20.00 Kreativ Café**
- JUGENDTREFF PRIMO**, Quartiertreff Aaregg, Tiefenastr. 117
079 668 70 51, qazim.hajzeraj@toj.ch
• **Mi, 15.00 – 19.00 Uhr**
• **Fr, 18.00 – 20.00 Uhr, ab 14 Jahren bis 22.00 Uhr**
- TURNEN UND BEWEGUNG**
• **Frauen: Mi, 8.00 – 9.00 Uhr**, ref. Kirchgemeindehaus Rossfeld
• **Seniorinnen: Mi, 9.15 – 10.15 Uhr**, ref. Kirchgemeindehaus Rossfeld
• **Muki/Vaki-Turnen: Mo, 16.30 – 17.45 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld, Leitung: Dora Sommer, 079 504 37 42, dora.sommer@gmx.ch
- SENIORINNENTURNEN**
• **Mi, 08.30 – 10.30 Uhr**, Projekt Raum Aaregg
- SPORTVEREIN FELSENAU-BREMgarten**
• **Männerriege: Di, 20.00 – 21.30 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld
• **Frauenriege: Do, 20.00 – 21.00 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld
Weitere Infos unter: www.felsenau-bremgarten.ch
- LANDHOCKEY** ab ca. 8 Jahre, Turnhalle / roter Platz Schule Rossfeld
• **Di, 17.30 – 19.00 Uhr und Do, 18.00 – 19.30 Uhr**,
Lars Lestander, Juniorenleiter Berner HC, junioren@bernerhc.ch
- PILATES**
Diana Kurth, 079 691 26 87, dkurth@gmx.ch
• **Di, 19.00 – 19.50 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld
- YOGA**
Tanja Onorato
• **Mi, 18.30 – 20.30 Uhr**, Projekt Raum Aaregg
• **Fr, 08.30 – 09.45 Uhr**, Projekt Raum Aaregg
- WALDKINDER BERN**, Reichenbachwald
• **1 - 2x pro Woche, 9.00 – 13.45 Uhr: Wald-Spielgruppe**
• **3 - 4x pro Woche, 8.45 – 14.00 Uhr: Wald-Basisstufe**
kind@waldkinderbern.ch, www.waldkinderbern.ch
- KORNHAUSBIBLIOTHEK ROSSFELD** (ausser in den Schulferien)
• **Di und Do, 15.00 – 18.00 Uhr**, Projekt Raum Aaregg
- INFOSTELLE AAREGG** (siehe auch Seite 18)
• **Mo, 17.00 – 19.00 Uhr**, Tiefenastrasse 117, 3004 Bern
Nina Müller, nina.mueller@vbgbern.ch, 079 656 36 26
- GYROS** und andere griechische Spezialitäten
• **jeweils Fr, 11.00 – 19.00 Uhr**, Parkplatz Pfarreizentrum Heiligkreuz
Pavlos + Heidi Kountoudis, 079 517 50 67, kountoudis@hotmail.com
- SPIELTREFF BIBERSPIELPLATZ**
• **jeweils Mi 14.00 – 17.00 Uhr** (siehe auch S. 20)